

# LEBENSZEICHEN

## *Gottesdienst feiern, gemeinsam oder zu Hause*

*Am Sonntag Reminiscere – 28. Februar 2021*

Die letzten Reste der Schneehaufen wehren sich gegen das Wegtauen. An wenigen Feldrändern und in Gräben trotzen Schnee und Eis noch hartnäckig dem warmen Wetter. Währenddessen stecken unzählige Krokusse ihre Köpfe in die Luft und erfreuen uns mit ihrer sanften Farbenpracht. Trotz aller Wirren dieser Zeit wird es wieder Frühling und wir nähern uns in der Passionszeit weiter dem Karfreitag. Am Sonntag Reminiscere „Gedenke“ wird Gott darum gebeten, sich daran zu erinnern, uns trotz all unserer Fehler und Schwächen gnädig zu sein, uns zu helfen und zu erretten.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr



Pastor Simon Pabst von der ev.-luth. St. Johannis-Kirchengemeinde Groß Berkel

*Wir zünden eine Kerze an. – Das Kerzenlicht erfüllt den Raum.*

*Wir schauen in die Flamme – genießen das Licht.*

*Wir atmen ein ... wir atmen aus ... immer wieder.*

*Wir sind hier. – Gott ist hier. – Das genügt.*

### **Zu Beginn**

Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahrt sein. Amen.

### **Einen Psalm beten – Psalm 25, 1-9**

Nach dir, Herr, verlangt mich.

Mein Gott, ich hoffe auf dich;

lass mich nicht zuschanden werden,

dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.

Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret;

aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.

Herr, zeige mir deine Wege

und lehre mich deine Steige!

Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich!

Denn du bist der Gott, der mir hilft;

täglich harre ich auf dich.

Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an

deine Güte,

die von Ewigkeit her gewesen sind.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend

und meiner Übertretungen,

gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit,  
Herr, um deiner Güte willen!

Der Herr ist gut und gerecht;  
darum weist er Sündern den Weg.

Er leitet die Elenden recht  
und lehrt die Elenden seinen Weg.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in  
Ewigkeit. Amen.

*Ein Lied singen: Singen tut gut, selbst wenn ich allein für mich singe, einen Liedtext spreche oder die Melodie summe. An diesem Sonntag „Gott des Himmels und der Erden“ – Evangelisches Gesangbuch 445 – oder ein anderes Lied, vielleicht eines, das Sie auswendig können.*

### **Bibeltext – Jesaja 5, 1-7 (hier Basisbibel)**

*Ein Lied von meinem Freund will ich euch singen. Es ist das Lied von meinem Freund und seinem Weinberg: Mein Freund hatte einen Weinberg auf einem fruchtbaren Hügel. Er grub ihn um, entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit den besten Weinstöcken. Mittendrin baute er einen Wachturm. Auch eine Kelter zum Pressen der Trauben hob er aus. Dann wartete er auf eine gute Traubenernte, aber der Weinberg brachte nur schlechte Beeren hervor. Jetzt urteilt selbst, ihr Einwohner von Jerusalem und ihr Leute von Juda! Wer ist im Recht – ich oder mein Weinberg? Habe ich irgendetwas vergessen? Was hätte ich für meinen Weinberg noch tun sollen? Ich konnte doch erwarten, dass er gute Trauben trägt. Warum hat er nur schlechte Beeren hervorgebracht? Ich will euch sagen, was ich mit meinem Weinberg tun werde: Die Hecke um ihn herum werde ich entfernen und seine Schutzmauer niederreißen. Dann werden die Tiere ihn kahl fressen und*

*zertrampeln. Ich werde ihn völlig verwildern lassen: Die Reben werden nicht mehr beschnitten und der Boden nicht mehr gehackt. Dornen und Disteln werden ihn überwuchern. Den Wolken werde ich verbieten, ihn mit Regen zu bewässern. Wer ist dieser Weinberg? Der Weinberg des Herrn Zebaoth, das sind die Bewohner von Israel. Die Leute von Juda, sie sind sein Lieblingsgarten. Der Herr wartete auf Rechtsspruch, doch seht her, da war Rechtsbruch. Er wartete auf Gerechtigkeit, doch hört nur, wie der Rechtlose schreit.*

## **STILLE**

### **Gedanken zum biblischen Text**

„Karl, der Käfer, wurde nicht gefragt. Man hat ihn einfach fortgejagt!“, sang 1983 die Gruppe Gänsehaut. Mit ihrem Protestlied wollten Gerald Dellmann und Dieter Roesberg auf das Waldsterben aufmerksam machen. Sie hatten sogar als Neuheit Nr. 2 im Mai `83 einen Auftritt in der ZDF-Hitparade. Gaukler und Sänger zogen im Mittelalter von Hof zu Hof und unterhielten die Fürsten und das Volk. In ihren Gesängen brachten sie den Tratsch und Klatsch ihrer Zeit unter. Auf geschickte Weise konnte mit den Liedern sogar Kritik an den Herrschenden geäußert werden, wo direkte Worte für ihre Sprecher gefährlich gewesen wären. Schon beim Propheten Jesaja im Alten Testament finden wir diese Kunst, über Bande zu spielen. Mit seinem Lied bindet er die Aufmerksamkeit der Hörenden und bittet sie Stellung zu beziehen beim Problem seines Freundes, des Weinbergbesitzers. Was soll der nur machen? Selbst, wer nicht einen Weinberg sein

Eigen nennen kann, wird eine Meinung haben und kann ein Urteil in dieser Angelegenheit fällen. Die Erwartung des Freundes scheint gut begründet und nachvollziehbar zu sein. Was ist nur mit diesem Weinberg los? Der Freund hat schließlich die Geduld verloren. Er will sich sogar noch die Mühe machen, die schützende Hecke und die Mauer zu entfernen. So tief sitzt sein Frust. Jesaja löst am Ende auf, wie dieses Lied zu verstehen sei. Damit setzt er sich der Gefahr aus, dass er sich mächtig Ärger einhandelt. Wer aus seiner Hörerschaft will schon mit diesem Weinberg verglichen werden? Der Prophet hat das Gefühl nicht schweigen zu dürfen. Gott kritisiert sein Volk, weil es ihm am Herzen liegt. Ihrem Verhalten gegenüber ist er nicht gleichgültig. Es geht doch anders und sie können auch anders! Das weiß Gott. Seine Enttäuschung ist groß darüber, wie Recht gesprochen wird und wie das Thema Gerechtigkeit behandelt wird.

Es wäre leicht und billig, sich dem damaligen Volk Israel, Jesajas Zeitgenossen, gegenüber überlegen zu fühlen. In Zeiten von Lockdown, Kindergartenschließungen und Homeschooling zeigt sich in unserem Land, wie weit wir von einer echten Bildungsgerechtigkeit entfernt sind. „Ungerecht!“, schreien manche, die sich selbst oder ihre Klientel bei der Impfreiherfolge benachteiligt fühlen. Wie sollen sich Menschen in den ärmeren Ländern dieser Erde erst fühlen, wo keine solche Infrastruktur wie bei uns vorhanden ist und das Impfen, wenn es dort eines

Tages Impfstoff gibt, noch viel, viel komplizierter zu organisieren sein wird.

Wie schwierig die Frage „Was ist gerecht?“ ist, weiß, wer mehrere Kinder oder Enkelkinder hat. Das Problem lässt sich trefflich am Beispiel der Weihnachtsgeschenke verdeutlichen: Ist es gerecht, wenn alle Kinder in der Familie gleich viele Geschenke erhalten? Oder müssen die Geschenke in der Summe gleich viel kosten? Oder ist es entscheidend, dass jeweils unabhängig von den Kosten ein Herzenswunsch erfüllt wird?

Jeden Tag aufs Neue sind wir in den Kampf um Gerechtigkeit gestellt. Sich zurückzulehnen und abzuwarten, ob sich die Dinge vielleicht doch von selbst regeln, ist aus meiner Sicht aufgrund von Jesajas Worten keine Option. Amen.

*Ein Lied singen: Wir können den Liedtext auch sprechen oder die Melodie summen. Vielleicht das Lied „Das Kreuz ist aufgerichtet“ – EG Nr. 94 (lässt sich vermutlich besser mit der Melodie von EG 521 „O Welt, ich muss dich lassen“ singen) – oder ein anderes Lied.*

### **Fürbittgebet**

Barmherziger Gott!

Morgen öffnen endlich wieder die Friseursalons.

Wie viele Menschen haben sehnsüchtig darauf gewartet!

Wir bitten dich für alle, die im Friseurhandwerk arbeiten und in den kommenden Tagen sich reichlich die Sorgen und Probleme ihrer Kundinnen und Kunden anhören dürfen.

Lass sie gute Zuhörinnen und Zuhörer sein.  
Hilf ihnen, für sich selbst auf gute Weise mit all dem umzugehen, was sie an Belastendem hören werden.  
Lass sie die rechten Worte finden, wenn es angebracht ist, etwas zu sagen.

Wir bitten dich für alle Menschen,  
die in anderen Branchen arbeiten und weiterhin warten,  
endlich wieder ihr Geschäft öffnen  
oder ihrer Tätigkeit nachgehen zu dürfen.  
Nimm dich ihrer Nöte und Sorgen an.  
Lass sie Mitmenschen haben, die ihren Kummer verstehen.

Für die am Mittwoch anstehenden Bund-Länder-Gespräche  
bitten wir dich um Weisheit für alle Beteiligten.  
Gott, wir brauchen dich, deine Nähe und Barmherzigkeit,  
um diese Tage durchstehen zu können.

## **STILLE**

Alle weiteren Bitten legen wir in die Worte Jesu:

### **Vater Unser**

#### **Segen**

*Wir öffnen die Hände und sprechen laut:*

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

**Kerze auspusten nicht vergessen!**

## **Hinweise**

*Auch wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, bleiben manche lieber zu Hause und feiern dennoch mit. Für alle, die in dieser Zeit am Sonntag zuhause Gottesdienst feiern wollen, bieten wir LEBENSZEICHEN an. Daneben gibt es viele Möglichkeiten, den Alltag zu unterbrechen:*

- *Beten kann man zu jeder Zeit*
- *Den Tag über läuten die Glocken der Kirchen und Kapellen – eine Einladung kurz innezuhalten und das „Vater unser“ zu sprechen*
- *An vielen Abenden, wenn die Glocken läuten, veröffentlicht die Kirchengemeinde Aerzen einen kurzen Text mit einem Bild auf Facebook und per WhatsApp (einfach bestellen: 0160 4411011)*
- *Jeden Sonntag um 9:30 Uhr ist Fernseh-Gottesdienst im ZDF*
- *Jeden Werktag um 6:17 Uhr und um 9:20 Uhr sendet „radio aktiv“ eine Andacht von Pastorinnen oder Pastoren aus dem Kirchenkreis*
- *Geistliche Beiträge gibt es auch auf den Wellen des NDR*

*Wer Hilfe und Unterstützung braucht oder ein Gespräch sucht, kann sich gern telefonisch im Pfarramt melden (05154-3466).*

*Lassen Sie sich in diesen Tagen weiterhin nicht entmutigen – wir brauchen die gemeinsame Nähe im Gebet und in der Andacht.*

*Wer jemand kennt, der sich über die LEBENSZEICHEN freut, kann dies im Pfarramt (05154/3466) mitteilen.*

**„Worauf bauen wir?“ wird am Freitag beim Gottesdienst zum Weltgebetstag um 18.30 Uhr in der Aerzener Marienkirche gefragt. Am kommenden Sonntag feiert Lektorenehepaar Campe um 10 Uhr und 11 Uhr mit der Gemeinde in unserer Winterkirche im Groß Berkeler Gemeindesaal die nächsten Andachten nach dem Format der LEBENSZEICHEN.**